

Andreas Bodenstein

Von abtuhung der Bylder

Von abtuhung der Bylder /
Vnd das keyn Betdler
vnther den Chri-
sten seyn soll.

Carolstatt. in der Christlichen
statt Wittenberg. 1522



Dem Edeln vnd wolgeborn hern Wolff schlyck Grauen tzu Passau hern tzu der Weyssenkirchen / Elenbogen / vnd falckenaw / meynem gnedigem hernn vnd patronn Wunsch ich gottis gnad / frid / vnd froligkeit vor anbietung meiner willigen gehorsamen vnd vnuerdrossen dinsten.

Edeler wolgeborner / gnediger her / E. g. gebe ich tzuerkennen / das der almechtig lebentig / vnd starck gott / vnserer regenten hertze erweigt / vnd sein werck in yenen gewirckt hat. Also das sie freytags nach

Sebastiani / eyn nöttliche reformation / vnd ein alten loblichen
Christlichen gebrauch / vorgehomen haben. Nemlich das hynfüro die
Messe einheilliger weiß vnd form. in yrer pfarre. soll gehalten werden.
Zum andern / wollen sie die betrügliche bilder vnd Olgetzen wegnhemen
vnd abthun / welche lang tzeit vff den altaren gestanden / wende / hohe /
lufft / vnd vil stell der heußer gotis freuelich besessen vnd ingehabt
haben.

Darnach haben sie beschlossen (alles in beysein vnd tzuthun vnßer
ettlicher) das hynfüro keiner alhie nach brot darff lauffen / eß soll ouch
kein bettler hie erhalten werden. Arme leuthe wollen sie williglich neren.
Aber bettler mogen sie nit mehr leyden. Sie hoffen ouch / nach
verfahung gemelter dreyer artickell / noch mehr Christliche stücke
furtzunhemen / vnd das beste aufftzebringen / vnther welchen / diser /
hoch von noten ist / das Christliche obirkeit / auß eygner Christlicher
pflicht vnd bewegniss / ernstlich vnd emsig auffsehen sollen haben / vff
Witwen / Weßen / vnd andere vberdrenckte personen. Sie vor gewalt
vnd vnrecht zu verhüten / vnd wu yhn etwas schadens / von ymands an
leib oder gut tzugebracht / die yene / gestrenglich zustraffen / ßo den
bedrengten iniuriert haben. Disser artickell wirt (gotwil) auch fürgenomen
/ alß eyner / der warhafftige vnd Christliche ordnung erhelt / on welchen
gott kein gebeth / ader vermeint gut werck ye gefallen hatt.
Gnediger her / die weil aller welt ougen / vff vns sehen / vnnd vnßere
werck vnnd leben betrachten. Etliche vorbild vnd exempel tzehaben.
Etliche nach reed tzu erdencken / wie gottliche sachen ye vnd ye nach
reed gehort haben.

Demnach / wyl ich E. g. von den tzweyen letzten artickeln Christliche
vrsachen (auß gottlicher vnd vnbetryglicher schriffte genhummen)
furlegen. Vnd antzeigen das des Erbar vnd achtbarn raths^[1] fürnhemen
eherlich / vnd gottlich ist / dem alle Christen sollen nach volgig werden /
ehere / vnd lobe / nachsagen. Den ersten artickell wie ehr mir gefelt /
hab ich / ym buchlin von dem Herlichen abend essen^[2] / tzum teyll
endeckt. Drumb wil ich nicht von der Euangelischen Messe ytzo
schreiben. Vnd hoff die Christen werden nit ein klein frucht aus diesen
beyden artickeln schopffen / vnd das E. g. mein bereit vnd gewertig
gemüth E. g. nach meynem hochsten vormogen tzu dienen auch durch
diß tzuschreiben werden vermercken. Da tzu ich E. g. geboten mich
hiemit erbiet tzu vnthergeben. Meinem g. hern Christoffel wunsch ich
alles gut durch Christum amen. Datum Wittenberg Montags nach
Conuersionis Pauli ym xxii. J a r. E. G. diener Andres Bodenstein von
Carolstatt.

Von abthuhung der Olgotzen.

i Das wir bilder in Kirchen vnd gots hewßern haben / ist vnrecht / vnd wider das erste gebot. Du solst nicht frombde gotter haben.

ii Das geschnitzte vnd gemalthe Olgotzen vff den altarien stehend ist noch schadelicher vnd Tewffellischer.

iii Drumb ists gut / notlich / loblich / vnd gottlich / das wir sie abthun / vnd ire recht vnd vrteyl der schrift geben.

Gots hewser / seind hewßer / daryn got allein geeheret / angeruffen / vnd angebet soll werden. Alß Christus spricht. Mein hauß ist ein hauß des gebets / vnd ir macht ein gruben der morder daraus. Betrügliche bilder ermorden alle ire anbetter vnd breyßer / alß geschrieben steht. Sie seind got frembd / vnd voller schand beschutt / vnd greulich geworden wie die ding / welche sie gelibt haben. Osee. ix. Wir konden ye nit leucken / das wir die genante heyiligen in die kirchen. auß lieb / gestelt haben / hetten wir sie nit geliebet / ßo hetten wir sie nit dahyn gesetzt / do gott allein soll wonen vnd herßen. Weren wir yhn feind gewest / wir hetten sie mehr geflogen dan angenumen. Vnser tath vbertzeuget vns / dz wir bylder geliebt / haben wir nit yhn die ehre ertzeigt / die wir grossen hern ertzeygen vnd tzu messen? War vmb haben wir sie mit Samot? mit damast? mit silberin? mit guldin kleydern lassen malen vnd ferben? warumb behencken wir sie mit gulden kronen? mit edeln gesteynen? vnd tuhn yhn das tzu ehren vnd lieb / das wir vnßern kindern / weibern / eltern / obirsten / fursten vnnd hern nit gern tetehn? wehr kan vns nur glawben / ßo wir sagen. Wir haben die Olgotzen / geschnitzte vnd gemalte bilder / nit lieb? ßo vns vnßere geberde vberwyndten? **Got hasset vnd neydet bildnis / wie ich sagen werd / vnd achtet sie fur einen grawell. vnd spricht / das alle menschen in seynen ougen sollen sein / wie die ding / welche sie lieben. Byldnis seind greulich. volget / das wir auch greulich werden / ßo wir sie lieben.**

Also wurgen sie yre anbetter oder eher geber. Drumb mogen vnßere tempell billich morderß gruben genenth werden / das vnßer geyst in yenen ertodt vnd erschlagen wirt. Der Tewffell lone den Bepsten / die vns alßo totten vnd wurgen. Ehs wer tausent mall besser sie stunden- yn der hell / oder fewrichten offen / dan in gotis hewßern.

Nhu hore furth eygenschafft vnd vrsprungk des erbawten gottis hauß. Salomon sagt alßo. Dein hauß / o gott / ist allein derhalben gemacht / auff dastu ansehest das gebeth deynes knechts / vnd annhemst die bitth / ßo ehr vor dir außschutt / vnd thuest deyne ougen tag vnnd nach auff vber das hauß / darin deyn nham soll angerufft werden. ii. Paral. vi. 3. Regum. viii der gleychen stuck ertzelt Salomon vil / die gott eyniglich

sollen tzugeaygt werden. Das ich mich in sonderheit vast verwunder.
Wie got vnser grosse boßheit hat gedult vnd erliden bißher.
Sih gottis hauß ist derwegen gemacht / das got allein / in dem selben soll
herrschen / vnd seyne ougen alß ein helffer / vff vnß notdurfftige auffthun
sall. Item das got allein angebett soll werden. Item das gottis nham allein
soll angerufftt werden. Ich wolt gern sehen was wir den warhafftigen
Christen konten antwurten / oder den Jüden / die verstand der Biblienn
haben / aber gott / dero vns seyne laher durch den heiligen geyst geben
hat / wan sie oder ehr fragten. Wie bistu ßo durstigk / dastu bilder vnd
Olgotzen in mein hauß lassest stehn? Wie darffestu ßo kun vnd keck
gesein / dastu dich in meynem hauß kegen bildnis neygest vnd buckest?
welche mensche hende geschaffen haben? Dieße ehre steht mir tzu.
Du tzundest yhn lichtlin an. Vnd du soldest mir das thun. So du ye licht
wilt brennen oder bornen. Du brengest yhn wichßen opffer / in gestalt /
deiner krancken bein / arm / ougen / kopff / fueß / hend / küh / kelber /
ochßen / schyff / hauß / hoff / ecker / wißen / vnd der gleichen / gleich
alß hetten dir solche bildnis gesunde bein / arm / ougen / kopff etc.
gemacht / oder hetten dir ecker / wißen / heußer / ehre / gut / vnd hab
bescheert.

Alßo bekent yr fromde gotter. Ich mach euch gesund Item. Ich hab sie
ernerth / vnd in meinen henden getragen / vnd sie haben nit gewist / das
ich sie gesund gemacht vnd yrer sorg ertragen hab. Osee. xi. Ich hab sie
erlost / vnd sie haben lügen wider mich gereht. Ich hab sie gelereth / vnd
yre arm starck gemacht / vnd sie erdichten boßheyten wider mich. Osee.
Vii Ich hab sie ernereht vnd hochgemacht / aber sie verachten mich. Der
Ochs erkand seinen besitzern / vnd der langsam Esell die krippen seines
hern. Aber Israhel das ist mein volck) kond mich nicht / vnd mein volck
versteht nit was ich ym guts gethan hab. We dem sundige volck etc.
Esai. i Ich kan nit leucken / ich muß bekennen / das got in allem rechten /
wider vnßere vermeinte Christen magk sagen / das ehr tzu den Jüden
gesagt. Dan sie lauffen tzu den Olgotzen wie kreheln vnd raben nach
einem Oße / vnd tzu einem toden schelmen fliehen. Sie suchen sie in
sunderlichen stellen. alß in der Marck / ym Grymtalh / tzu Rom / vnd der
gleychen. Brengen yhn schyff / silber / golt / wachß / vnd gut / alß yren
gottern / die sie erloset haben / die sie verhutt haben / vnd seind vil
blinder den der Ochß tzu Leiptzig oder Esell tzu n. n. die doch erkennen
was vnd von wem yhn guts geschicht. So ruffen sie Olgotzen an / in gotis
hauß vnd suchen gesuntheit / hilff / vnnd rath / von vnsynnigen narren.
Vnd schmehen got alßo in seinen haus / das ein wichtige gnugsame
vrsach wer / sie auß den kirchen tzu schleppen. Laß eß was sein / das
maniger sein kappen abnimbt / die ehr auffbehiet / wan seyn
geschaffner got nit ym weeg wer. Ich achts nit gering das sie knye bigen
vor den heiligen. darvon wirt volgend gesagt.

Das ehrliche halthung der bildnis. wider das erste gebot ist / sol keyner von mir / sonder auß der schrift lernen. Exo. am xx steht also geschriben. Du solt nit frombde gotter haben. id est. **Du solt gottis gütikeit / hilff / gnad / barmhertzikeyt / vnd endthaltung / nymand anderß / dan dem gerechten got tzu erkennen.** Das lerne durch eyn exempell Got hat die Juden aus Aegypten gefurt / vnd aus dem kerker der dinsparkeit erloßet / die selbige gutheit solten sie keinem frombden got tzu gemessen haben. Aber sie machten yen ein kalp / vnd sagten. Das seind die gotter Ißrahel / welche dich aus Aegypten haben gefurt. Exo. xxxii. Das kalp waß ein frombder got / das die Juden nit hett erloßet / vnd sie sprachen doch. Eß hette sie aus egypto gefurt Szo machen alle menschen frombde gotter / wan sie empfangen woltath ymand anders tzurechnen / dan dem warhafftigen got. Das ist / des sich got yn der schrift vil malß beklagt / wie ich oben gesagt hab. Das ist das got Ißrael furwurfft / das sie yenen einen konig erwelten i. reg. 8. Osee. 13.

Eß kan ym eyner eynen menschen tzu eynem frombden got machen. Eß kan sich ym eyner selbst fur eynen frombden got auffwerffen / alß geschriben steht. Vermaledeyheitt ist dero / welcher hoffnung yn eynen menschen setzet / vnd macht starck seinen arm. Widerumb gebenedeyheit ist dero in got hofft / welches hoffnung der her ist. Hiere. 27. Das ist eyn vrsach das sich Propheten offtmalß bedingen. sagende. Ich werde kein hoffnung vff meinen bogen setzen Mein schwert wirt mich nit selig machen. Ir solt nit in die fursten vertrauen / das thun sie derhalben dz sie keynen frombden got wellen machen / das sie keyn bild yn yrem hertz wollen haben / sie wollen den allein bekennen / der vnverbildlich ist. Dan gott kanß nit leyden.

Derwegen saget got bald darnach (alß ehr das gebot gab. Du solst nit fromde gotter haben) Du solst kein geschnitzte oder gehawben bild machen. Du solt kein gleichnis machen / das oben / ym hyemel ist / oder das vnthen in der erden ist / oder das ym wasser ist. Du solst sie nit anbeten. Du solst sie nit ehernen. Ich byn dein gott / ein starcker vnd rachsamer gott / ein eufferer / dero boßheiten der vetter in yren Sonen strafft. Exo. xx.

Sih wie got allerley bilder verbeut / darumb das menschen leychtfertig seind / vnd gneigt / sie anzubeten. Derhalben spricht got / du solt sie nit anbeten / du salt sie auch nit ehernen. Damit verbeut got alle ehererbittung / vnd bricht der Papisten schluffwinckell / welche alletzeit durch yre behendigkeitt / der schrift gewalt thund / vnd machen schwartz / das weiß ist / boß das gut ist. Ob einer dorfft sagen. Ja ich bette die bilder nit an. Ich thun in nit ehernen von yren wegen / sonder von der heiligen wegen / die sie bedewten. Antwort gott kurtzlich vnd mit lichten Worten.

Du salst sie nit anbetten. Du salst sie nit ehren. Gloßiers wie du kanst / du salt sie stracks nit anbeten / du salst kein knyge vor yhn byegen / du solst kein licht vor yhn antzunnen. Wan ichs haben wolt. spricht gott. dastu mich / oder meine heiligen / solst in bildnis ehren / ich wolt dirs nit verbotten haben / bildnis vnd gleichnis tzumachen.

Nhu wil ich beweiffen / das Christen bekennen müssen das sie yren Olgotzen ehre geben. Vrsach. das sie vor yenen (von wegen / der vorstorben heyiligen menschen) sich krumen vnd biegen / damit wil ich vestiglich beschlißen / das sie / den bilden ehre ertzeigen. Dan wan ich einem Marschalck ehre geben teht / von wegen seines fursten / ßo eheret ich yhn vnd seinen fursten. Den diener als einen furstlichen diener / vnd den fursten tzuuoran. Ehs kan auch keiner leucken / das im / alß einen diener / eygen ehre beschicht. Alßo wen ich ein bild ehre von gottis wegen / ßo ehre ichs doch warhafftiglich. Das got verbotten hat.

Nhu wil ich ferner fragen. Ist das ein kleine ehre / das wir bilder / heyiligen nhennen? Wen wir vns recht endsinnen welten / wurden wir befinden / das wir / der warhafftigen heiligen / ehre / nyder biegen thun / vnd legen sie auff yre betrüglich bildnis / darumb nhennen wir bilder / heiligen / vnd geben yhn alßo heiligkeit.

Ferner. Keiner kan verneynen / dan das ein groß ehre ist / auff den altaren tzu stehn. Ja der Babst achts fur ein solche ehre / das ehr keinen frumen Leyhen gestatt / vff einem altar tzuligen oder stehn. Ehs ist warlich vil / vnd hochlich ehren / wan du yemand do hin stellest / da der leib Christi gehandelt ist / da got allein soll angeruffen werden / das got tzu sonderlichem lob / tzu eygner ehrerbittung auffgericht ist.

Die altahr seind der halben erfunden / das man vff yhn gottis nhamen soll anruffen / yme vff yhn allein oppfer / vnd ehre geben soll. Szo hat Nohe seinen altar gebauwett gene. viii. Szo Abraham. gene. Xii. Szo Moyses. Exo. Xvii. Szo hat got vrsachen der altharien angetzeigt. Exo. xx. Das sein nhom gebreist / vnd ym oppfere sollen geben werden / die eyner ye oppfern wolt. Disse ehre. geben wir den olgotzen / wan wir sie vff althar stellen vnd vor yen lichtlin antzunnen. Wan wir sie anruffen / vmb irer heiligen willen. Alles das wir vff altharien handeln / sollen wir gott thun. Deu. xxvii. Drumb ists ye nit muglich. das wir sie vff den altharien haben / vnd wollen leuken / das wir sie nit ehren.

Die weill nhun altarien / yn anruffung des nomen gottis yn sonderheit auffgericht seind / ists vill teuffelischer / das man der heiligen bilder vff altharien stellet / dan an meuren nagelett / wie der ander artickel ob meldet.

Gregorius der Bapst / hat seiner bebstlicher artt nit vergessen / vnd den bildern die ehre geben / die got seinem wort geben hat / vnd spricht / das bildnis / der Leyhen bucher seind. Ist nit das eyn recht Bepstlich

laher. vnd teuffelisch tzugebung? Das die schefflin Christi verboten vnd betrugliche bucher oder exempel mogen gebrauchen

Christus spricht Mein schefflin horen meine stüm. Ehr sagt nit. Sye sehen meine / oder der heyligen / bilder.

Gott spricht. Meine schefflin / seind schefflin meiner weyd / das ist meiner laher / nit meiner bilder.

Moyses spricht. Ihr solt ewre kindern gotis wort von yugend auff leren.

Aber Gregorius spricht. Die Leyhen sollen bilder gebrauchen / fur bucher.

Sage mhyr lieber Gregori / oder laß mirs ymand sagen. Waß kunden doch leyhen auß bildern guts lernen? Du must ye sprechen. das man eytel fleischlich leben vnd leyden darauß lernet / vnd das sie nit weider furen dan yns fleisch / ferner mogen sie nit brengen. Exemplum / Auß dem bild des gecreusigten Christi lernestu nicht / dan das fleischlich leyden Christi. wie Christus seine heubt geneigt / vnd der gleichen Nhu sagt Christus / das sein eygen fleisch nit nutz sey / sonder dz der geist / nutz sey vnd lebendig thun machen. Szo spricht auch Petrus. Das Christus / worte hat gehabt / des ewigen lebens vnd gaistes. Diweil nun dye bilder stum / vnd taub seind / konden weder sehen noch horen. weder lernen oder leren. vnd deuten / auff nichts anders dan vff lauter vnd blos fleisch / das nicht nutz ist. Volget vestiglich. das sie nicht nutz seind. Aber das wortt gottis ist geystlich / vnd allein den glaubigen nutze. Drumb ists nit war / das bilder / der Leyhen bucher seind. Dan sie mogen kein seligkeit aus yhn lernen / vnd gar nichts aus bildern schepffen / das tzu der seligkeit dienet / oder tzu Christlichem leben notlich ist. Ich welt nit groß nemen vnd den bildern soliche ehre tzumessen / die Gregorius seynen olgotzen tzulegt. Ich mercke aber / warumb die Bebst soliche bucher den Leyhen fur gelegt haben. Sye haben vermerckt / wan sie die schefflein / yhn die bucher furtten / yhr grempell marckt wurd nicht tzunhemen. Vnd man wurt wellen wissen was gotlich oder vngotlich. recht oder vnrecht ist. Paulus spricht. Das wir yhn der laher Christi sollen bleiben / ßo rumett sich Christus das er seine Jungern seines vaters sermon gelert hab. Joan. xvii Sye haben keynes bildes nye gedacht. Christus spricht auch / das die warheit letig macht vnd seine Junger macht. Joan. viii Das kan kein bild thun. Drumb ists gleich ßo vil gesagt. Bildnis seind der Leyhen bucher / alß hette er gesprochen. Die Leihen sollen kein Junger Christi sein / sollen auch nymer frey werden vons teuffels panden / sollen auch nit in gotlich vnd Christlich weßen kumen. Paulus der leret auch / das wir kein gemeinschafft mit den solhen haben / die bildnis eheren. i. Cor. V. vnd spricht noch eines. Ir solt die bilder nit eheren. Ir solt fliehen vor ehererbietung der bildnis. i. Cori. X. Sih wie Paulus eere erbietung der bilder hasset / vnd wie wir nichts gemeine

mit denen sollen haben / ßo bilder ehern / ap sie die selbe gleich nit anbetten.

Ja sagen sie. Paulus spricht / das bilder nicht seind. i. Co. Viii. Wir wissen auch wol dz sie keine gotter seind / vnd das nur ein got ist. Antwort. Wolt got / das / dz die yene hertzlich wisten / die bilder fur bucher gebrauchen / das ich nit glauben kan. Horestu aber ouch nit / das Paulus spricht das wir fliehen sollen / vor eher erbitung / der bilder? Weistu nit / das Paulus spricht / die solche ding thun / die werden nit selig. Wie kanstu Leyhen selig machen / wan du bildnis / diße ehre gebst / die got seynem wort allein hat geben? Wan du sie in der stell haldest / darynne gott allein soll geeret vnd angeruffen werden? Ich wil dir dein hertz / o Pfaff / o Monich / bald rüren / vnd beschlissen. dastu an bildern klebst / vnd hast eynen warhafftigen abtgot an dem bild das menschen hende gemacht haben.

Jetzo solstu endlich auch das eynehemen. Das ich gar nicht rhaten kan / das sich die tod krancken an geschnitzte oder gemalt Crucifix haltenn. Vrsach / das sie tzu nicht dienen / wie gesagt / vnd konden den krancken nicht weider brengen / dan an fleischlich leyden Christi / das tzu nicht nutz ist / alß Christus selber spricht / das fleysch ist nicht nutz Joan. vi. Daß gefelt Paulo nicht dastu Christum nach dem fleisch erkennest. Drumb spricht ehr. wir kennen Christum nit nach dem fleisch. Aber vnßer bildpreißer wellen den leyhen Christum ym fleisch tzuerkennen geben / das nicht nutz ist. sie wellen lieber leren. wie Christus gehangen hat. dan warumb er gehenckt ist. Seinen leip / bart vnd wunden leren sie. Die krafft Christi leren sie gar nit. On die krafft Christi wirrt nyemand selig. On leylich gestaltt Christi werden vil taußent selig das fur eins.

Fur das ander sag ich das bilder ingemein / verboten / vnd Propheten wider bildnis gepredigt haben / Abuck. 2. spricht got. Weh dem dero tzu dem holtz spricht. Wach auff. Vnd tzu dem stilschweigenden stein sagt. surge. stehn vff. Wie kahn ein holtz oder stein lerenn? Ehr ist woll mit silber oder golth getzyrtt / aber keyn geyst ist yhn yhm. Abakuck. ii. Sih da / wie got die yene / mit we vnd we besprengt / die tzu eynem holtz sagen. Wach vff. Das ist bald gesagt wan du andacht tzu eynem holtz hast. Auch spricht got. We / dem dero spricht tzu eynem steyn. Steh vff / das ist / kum mir tzu hilff. Das sagen die narren tzu den todkrancken menschen wan sie yn tods stricken tzappeln. Sagende. Sih da nim den hern Jesum yn deine hende.

Abakuck spricht. eß ist kein geyst in den bildnis. Wan got auffgeht ßo fallen alle bildnis. Wa bilder sitzen / da kan got nit sein. alß Michee am. v. geschriben steht. Ich werde eure bildnis / in eurem mitell verderben / yhr solt nicht mehr anbeten / das werck ewrer henden. Czu dem dritten.

wan ich gleich bekennet / das bildnis erleubt weren / das doch keyn Crist kan bekennen. Doch ist kein trost / dan in dem wort gotis. darin der gerecht lebendig gesund vnd selig wirt. Drumb ist vnuergleichlicher weiß mer / dz du einem beide euangelien fürsagest / welche der her tzur letzt / vnd vor seinem tod geben hat. Nemlich dastu eynem krancken vorsagest inhalt vnd meynung dißes trosts. Mein leip wirt fur euch gegeben Mein bluth wirt fur euch yn vergebung der sunden vergossen. Disse euangelia haben eynen lebentigen geyst. Das bild Christi hat nichts dan holtz / stein / silber oder gold vnd der gleichen. Fur das viert muß ich den Gregeristen / Bischoffs Epiphanii tath furwerffen / welcher vor tzeiten Hieronymi / ein tuch auß der kirchen genomen hat Drumb das ein bild eines heiligen oder gecreuzigten Christi wider verbot der schriffen / dar ein gemalt waß. Darab ist wol tzu mercken wie die frumen Christen bildnis vor tzeiten gehaßt haben / vnd auß den gots heußern verweist haben.

Epiphanius ist kumen gen Anablatha vnd do selbst in die kirchen gangen / vnd hatt eynen furhanck in der thur gesehen gefurbt vnd gemalett / der eyn bild gehabt hat gleich alß Christi oder eynes heiligen. Ehr spricht das ehr nit eygenlich wiß / weiß das selbige bilde gewest sey. Doch hat erß nit yn der kirchen wollen leyden / drumb das wider die schriffen yn der kirchen hing / derhalben tzuschneid er den furhang. Das steht in buchern Hieronimi geschriben Tomo. 3. fol. lxx3. Ira. c. Sih / ap ich tzugobe / das Leyhen ehtwaß nutzes vnd seligbarlichs aus bildern kondten lernen. Dorfft ich doch das mit nicht gestaten / wider verbot der schriffen vnd wider gotlichen willen. Die schriffen spricht klar auß das got bilder hasset vnd neydet / welche papisten / bucher nennen. Ich frage dich. Wan du eynem bilde aus hertzen feynd werest / vnd mogest eß weder sehen noch horen / wie wol wurd eß dir gefallen / wan dich eyner yn eynem solichen hessigen vnd greulichem buch wolt lernen erkennen vnd dich ehren? Du wurdest one tzweiffel mich / mit dem buchlin oder bild / hassen vnd fliehen / wan ich dich in dem welt eren dastu verbeutest / dastu hasset / dastu fleugest. Nu spricht gott das ehr keyn bild mag leyden / das wir machen / vnd das ehr alle die yene neyde vnd haß / die bilder lieb haben / wie obberurt ist. vnd Esaias schreibt. c. xl2. Sie sollen mit schanden geschmacht werden / die dem bilde vertrauen.

Sih got ließ ein bild machen eynes brandes. oder schlangen / das waß ym nit gleich / waß auch tzu nicht anders auffgericht / dan das die / ßo von den schlangen gebissen oder verwunt waren / das selbe bild solten ansehen / auff das sie gesund wurden. Numeri. xx. Das bild gab got selber vnd waß nit von menschlichem hirn auffgericht / ydoch lobet die schriffen den konig Etzechiam 4 reg. xviii. das ehr die selbe schlangen abthett / darumb das yhr / die Juden opfferten.

Vnßere bilder haben keynen vrsprung von gott / ya sie seind von got verbotten. noch wellen wir sie verteydigen / Vnangesehen / das sich vil arme menschen an yenen beschedigen / vnd verletzen / die lichte / vnd pfenig opffern / vnd biegen sich / vnd thund yre heubter vor yhn endblossen. Noch dorffen wir die olgotzen vnd bilder verteydigen / yn den kirchen behalten / vnd die arme einfeltige schefflin gotis lassen verderben. in solichem greulichem myßbrauch. Vnd wellen sie ehren eß bucher.

Drumb muß ich weidersagen von vnutzikeit der bilder / Idoch alles wie die schriffte meldet / dan ich beger nit das yemandt auff mich bawhe / oder mir gleube. Ja der teuffell danck dirs / wan du mir gleubest / oder auff mich fussest. Kere dein oren vnd augen auff die schriffte. welche alßo saget. Die scheffner des bildes seind nicht / vnd das allerkostligist vnd allerliebste ist nicht nutz yn yhn.

Sie seind selber getzeugen yrer bilder / das sie nicht sehen / vnd nichts versteend. Esaias. xliiii. Hye mercke du abgottyscher vnchrist / das der schaffner / eynes byldes nichts ist / vnd dz ir allerbestes zu nicht nutz ist. Ja gewiß seind sie nicht nutz zu der seligkeit. Du must selber bekennen das du keynen bildmacher wilt fragen / was dir tzu der selikeit nutz ist / yhndem das ehr eyn bildmacher ist. Wye ist den der Bapst Gregorius ßo kecke / das er darff sprechen. Bilder seind der Leyhen bucher? Wan yre meyster vnß nit konden leren. was vns nutz ist tzur seligkeit? Sih yre meistern sehen / horen vnd versten / vnd geben tzeugknis das yhre bylder weder sehen / noch horen / noch verstandt haben. Vnd du wilt / vnd solt / die bildmacher / nit fur bucher haben. Wie darffestu dan bilder fur bucher halten?

Wie konden dir bilder nutz seyn alß bucher?

Wehr kan leucken / das bucher nutz sein? nyemand. Wer darff sagen / das bilder nutz seind. wan yre bildmacher vnnutz seind? nyemand. Nhu will ich kurtzlich beweissen das auch bilder yhn sich selber vnutz seynd / alles durch. Esaiam. xliiii. Der ein Ewangelischer Prophett ist. Esaias spricht alßo. Wer hat got formirt oder gemacht vnd das geschnitzte bilde tzesamen geplaßen? das tzu nicht nutz ist. Nymb war alle teylhafftige / vnd gesellen der bilder / werden beschempt. Sie werdenn alle sampt tzesamen komen / vnd sich forchten / vnd eherschutt werden etc.

Vnd meldet ferner vast spottlich vnd spitziglich / wie die Olgotzen gemacht werden / vnd tzu nicht nutz seyn.

Das kan ich auch nit verschweygen. Das gott knye bigen / krümen / vnd bücken / nit kan leyden / welchs wir den Olgotzen ertzeygen. Gott spricht alßo durch Esai.

Der bildmacher macht eyn bilde / vnd krümet sich vor yme. Er krümet sich vor yme vnd bettet eß an / vnd saget. Mache mich letig / erlose mich / dan du bist mein got.

Alßo haben sie vergessen / das die augen der bilder nicht sehen / vnd das sie in yrem hertze nicht verstehnd / vnd bedencken nicht / dz sie vor gesagt haben. Ich hab die helffte des holtzß verbrand / dauon ich dießen got gemacht hab. Vnd hab mit der selben helfft / des baumeß / mein fleisch gekocht / vnd den offen eyngeheytzt. Von dem andern teyll hab ich dißen abtgot gemacht. Vor dem klotz dißes holtzß / wil ich nyder fallen. Am ende des selbe capitelß spricht gott. Ich bin der her / welcher alle ding tueth / vnd nyemand mit mir. Esai. xliiii. Hett ich weil vnd rawm / gern welt ich Esaiam handeln / aber kurtz halb / wil ich vom ende anfahen / vnd tzu dem anfangk kumen / vnd damit tzu angefangner materien wider keren.

Sih vnd mercke wol / das bilder in kirchen / wider das erst gebott seind. Vnnd das gott mit nicht magk dulden / das wir eyne creatur nebent yen stellen. Drumb beschlesset ehr alßo. Ich byn der her / welcher alle ding allein macht /vnd keyner mit mir.

Das solt / yhr heylige fresser / eben mercken / das got allein alle hylff tueth / vnd keyner mit ym / oder nebend ym. Das muß ye war sein (soll anders die warheit war sein) das vnß kein creatur / nebend gott / hylffet. Nhu sage mir du Olgotzischer anbeter oder eeregeber / wan dir Heiligen nit konden helffen / was konden dir yre betrügliche bilder helffen? Du wilt den heyligen ehre thun in bildern / vnd gleich die ehre / die sie in yrem leben geflogen haben vnd verboten. Sie haben ym leben nit mogen leyden / dastu yhn opffer gebest / oder sie anruffest / alß Petrus spricht. Eß ist nur eyn nhom vnther den menschen / in welchem yr must selig werden. Acto. liii. Ist nur ein nhom / warumb machestu (Olgeck) vil nhomen vnther den menschen / in welchen du seligkeit verheischen thuest.

Weystu nit das sie Petrum ansahen vnd verwunderten sich / vnd Petrus sprach. Ihre menner. waß verwundertt yhr euch? vnd warumb seht ir vns an? alß hetten wir das aus vnßer krafft vnd macht getan / das der lahm wandelt. Wir haben den selben / durch vertrauen yn den hern Jesum. welchen der got Abraham Isaac vnd Jacob gesendt hat. gesund gemacht. Acto. 3. Sih du kugilichster vnd veister bildemacher / das Petrus ym leben verboten hat / dastu ym nach seinem tod darffest tzu messen. Weynstu das er itzt vnß ein andere laher wurd geben / vnd wider die / die ehr vns ym leben hat geben? Du bekendest das ehr aus dem heiligen geist alhie geredt vnd geleert hat / war aus leret ehr ym tod? Petrus spricht yhr solt vnß nit ansehen. Ja / hie antwerstu bald. Wir sollen bilder nit ansehen eß tetten sie etwaß aus eygner krafft.

Aber hoer zu. Wolt got das du war sagest. vnd dastu nit eynen eigen olgotzen hettest / welcher yn grosser macht bey dir ist. Was wiltu aber tzu dem Pachantten vers sagen Christoffore sancte virtutes sunt tibi tante / qui te mane videt de nocte ridet oder viuet Sage mirh wie vil taußent menschen ein tzeitlang sanct Christoffels bild / der halben /

angesehen haben / das sie vor dem gehen tod behut wurden? vnd auff den abend frolich mochten leben? Haben die selbe nit yn yren ansehen des gemalten Christoffels grosse hoffnung vnd trost gesetzt?

Du solst von des ergernis wegen / im glauben rathen / das alle bilder tzu dem Teuffell geschlept weren. Sih nu / ap die selbige / sanct Christoffels bilde. nit fur eynen got achten

Du must mir auch tzugeben / das vil Leihen / der massen yn andern bilder / mit trost vnd hoffnung / hangen.

Heist nit solchs ansuchen / anbeten? Lieber domine her. her. ist nit das gesagt / liebes bilde mach mich ledig? oder erloß mich? aber behüt mich vorm gehen tod?

Sih du lessest gescheen / das Leyhen vor den bildern. S. Pauli. Petri vnd Barnabi. etc. licht antzunnen / vnd ihn opffer furtragen / die sie. wie Pestellentz. ym leben geflogen haben / noch bystu der grob klügell.

Bystu der hochgelarhte gesellh / ßo byt ich frunthlich / sag mir / Ab Petrus Paulus vnd Barnabas yhn eygner personen hetten mogen dulden / das wir sie vff altaren stellen? Du must Neyn vnd Neyn sagen. Warumb setzestu. Ihre verbotten bilder vff altaren? welch sie ouch nit angenommen hetten. Mercke auch lieber freund / das krümen vnd knihe biegen eere seind / die du wider gottis willen den bildern ertzeigest. Alß in obangetzeigten. xliiii. c Esaie berurt ist.

Mercke ouch / wie tolh / nerrisch / vnd vnsinnig die seind. die den bildern soliche ehre geben. Dan Esaias spricht. Sie krümen sich vor yren gotten. vnd biegen sich / vnd haben vergessen vnd verstend nit / das yre bilder nicht sehen oder horen. Sie verstend nit / das sie spehn vnd holtzer von dem klotz gehauwen haben (welches sie fur eynen heiligen halten) vnd haben yre fleysch mit gekocht / vnd yre dornitzen oder stuben warm gemacht / das wellen sie nit betrachten. Drumb werden sie geschendt werden / sich forchten / vnd bywhen vnd tzerschutten. O Wye vbel wirt eß den / in tods notten / ergehn / die an olgotzen also kleben / die sich vor yn krümen vnd biegen. Eß wirt sie gar nicht endschuldigen / das sie das / den heiligen thuen / got erkendt yre hertzen besser / dan sie selber / vnd wirt sie mit seinem wort vbertzeugen das sie den bildern ehre gethan haben / nemlich mit dyßem. Du solst sie nit eheren. Exo. xx

Nhu kum ich tzu dem anfangk / vnd nheme Esaia / welcher spricht. Sie seind tzu nicht nutze. Esa. xliiii. Bucher seynd nutze den leßern / Volget das bylder keyne bucher seind der Leyhen. Wider Gregorium vnd seyne gantze gesellschaft.

Horend yre Gregoristen vnd Papisten was Etzechiel spricht.. Wan sich / eyner von mir kerett / vnd setzet olgotzen yn seyne hertz / vnd kumet tzu eynem Propheten / vnd fraget mich durch yhn / Szo wil ich yme durch mich selber anthworten / vnd wil ihn tzu eynem exempel vnd sprichwort machen vnd verderben / vom mittell meynes volcks / Etzech. am xliiii. Sih

da olgotzischer preyßer / was Etzechiel / von den bildern redet / vnd vergysse beleib nit / wan du eynen olgotzen oder bilde yn deyne hertze nymbst (wie das vile thund / alß von sanct Christoffels bilde gesagt ist) das dich got verderben wil vnd verdammen. vnd wil dir selbst antworten. Jetzo antwort vns got durch seine aygen wort / du solst nit Propheten besuchen / wil aber yemant yn dyßen tzeiten Doctores / Magistros vnd Baccalaurios vmb soliche sachen anlangen / vnd der stüm gotis nit wil glauben one wanckell. der hore was in xiiii. c. Etze. volget.

Der Prophet dero irren wirt / den hab / ich got vnd herr / irren gemacht / vnd wil yhn vom mittell meynes volcks vertilgen. Sih wie got beyde vertilgt den Propheten / der irret vnd irren macht / vnd den rathfrager / dero eynen solichen Propheten rathfraget darnach wisse dich tzerichten. Wan eyner gottis verbott vnd willen weiß / soll er stracks dem selben nach volgen / vnd weder Engell / noch heiligen / noch Propheten horen / die yhn von gotlichem gebot wellen tziehen / ap sie gleich eynen scheyn hetten / guter meynung. Das die historien .z. reg. Xiii, mit lichten Worten leret.

Got schicket seiner diener einen tzu dem Konig Hieroboam / vnd gebot ym / das er weder essen noch trincken solt. Das verbot wisset / der selbe Prophet oder man gotis Semeas. Aber er ließ sich durch eynen andern Propheten. verfuren. Welcher sprach. Ich bin ein Prophet gleich wie du. Vnd der engel gots hat mich angeret. Sagende. Für yen mit dir yn dein haus / auff das er esse vnd trincke. Das dett Semeas / vnd waß dem munde gotis vngehorßam. Derhalben ließ yen got tzerreissen von eynem Lauhen.

Sih wan wir wort des hern haben / vnd wollen gotis mund vngehorßam sein / vnnd vns durch einen andern lassen vberreden vnd betrigen / ßo müssen wir sterben. Ab gleich der vberreder aber betrieger / gestalt hat eines Propheten / eynes engels / eynes lerers / eynes Christen / welcher dir Christliche voltat pflegen / essen vnd drincken geben wil / vnd seyne voltat verhindert dich an gotlichem gebot vnd wort / salstu ym mit nicht volgen / ab er gleych ein dicker / starcker / veyter Monich vnd doctor wer. Volgestu aber yemand von wegen seynes standes / scheynes / schoner wort / vnd fruntlicher ertzeygung / vnd felst alßo aus gotlichem verbot / mustu gewißlich sterben (wie Semeas) von dem Lauhen / dero die welt vmbgeht / eynen tzu suchen / den er verschlincken mog.

Alßo erwurget got die Sone Aaronis Nadab vnd Abiu / Drumb das sie frombde fewr vor got opfferten / das yen nit geboten was. Leui. x.

Sih wan einer ein fewr antzundet / das dem fewr des hern ym weißen vnd hitze gleich was / dannest wan eß frombd was / straffet got / die yene / die solchs fewr opfferten.

Demnach sag ich / ab gleich bildnis antzeig hetten eynes guten dingks / dannest sollen wir sie nit leiden / in den kirchen / vnd vnther den glawbigen alß Balam hat müssen bekennen. Sagend. Eß ist keyn bildnis

in Jaacob / vnd keyn olgotz in Israhel. Nume. Xxiii. vnd Exo. Xx.
offenlich außgedruckt ist. Derwegen sol kein Christ oder glawbiger bilder
annahmen / dan er horet klerlich. Du salst kein bilder haben. Des worts
sall der glawbig leben / vnnd keynen schein achten / wie der selb gestalt
oder nhamen haben mogt.

**Kumt eyner vnd spricht / bilder leren vnd vntherweyßen die
Leyhen / gleich alß bucher die gelarten. Antwort du. Got hat mir
bilder verboten / derwegen wil ich nichts aus yenen lernen.**

Kumt eyn ander / vnd saget / Bilde vermanen vnd erynnern vns des
hern leiden / vnd machen offtmalß / dz einer ein vater vnßer betet / vnd
an got gedenckt / dero sonste weder betet / noch an got gedecht.
Antworte du mein Christe. Got hat bilder verboten. Item. Christus spricht
dz got ein geist ist. Alle die got worhafftigh anbeten / die beten got ym
geist an. Joan. liii. Alle die got in bildern anbeten / die beten yen yn
lügen ann / ym schein vnd eusserlicher antzeig gedencken sie an got.
das hertz ist aber fromde von got / vnd macht ym ein eigen olgotzen ym
hertzen / vnd ist voller lügen / Alß Esa. xliiii. spricht. Ir nerrisch vnd tolh
hertze betet sie an / vnd saget nit. Ich hab ein lügen yhn meyner
gerechten hand.

Eß kan auch kein Christ leucken / das geistlich gebet / eyn gotlich werck
ist / das got allein wircket / alß Hieremie 33. geschriben steht. Ich werde
yhn offenbaren gebett vnd anbethung des frides / vnd der warheit. Das
got allein wircket. das kan kein bild wircken. Du darffest auch nit sagen /
das dich das bild Christi / tzu Christo breng. Dan das ist ye war. Keyner
kumt tzu mir / eß sey dan / das yhn mein vater tzihen thun. Sye müssen
alle gottis schuler sein / die tzu Christo komen. Joan. vi. vnd nit von
bildern vermant oder gelert werden tzu Christo tzekomen.

**Laß alle bilder vff erden tzesamen tredten / danoch vermogen sie
nit / dir einen kleinen seufftzen tzu got tzegeben.**

Wan ich ye eusserlich vermanung vnd erynnerung wolt haben / soltt ich
die begern / welche die schrifft antzeygt / nicht die sie hasset vnd
verbeutt. Alßo Ich solt vil lieber wollen das ich in anfechtung vnd
betrubnis / mit wagen vnd pferde viell / dan das ich tzu eynem bild quem
/ auß ym selige vermanung tzeschepffen / dan Esaias leugt nit / das
bilde tzunicht nutz seind / Esa. am xliiii. Sye müssen aber tzu etwaß
nutz sein / wan sie vns vermanen mochten / vnd yhn warhafftige
gedancken tzu gott fhuren. Das aber betrubnis eusserlich leret vnd
vermand / vnd macht das wir got erkennen / anruffen / vnd anbeten.
Leret die schrifft sagend. Vberdrenghung vnd vexation gibt verstand.
Esaias am. xviii. Duw hast mich gestrafft vnd ich byn gelert worden.
Hieremias am. xxxi. Gott geysset vns vnd lerett vns / alß eyn vatter
seynen Sone. Prouer. 3. Hebre. 12. Gott will das wir / tzu ym schreyhen
ym tag vnßers anfechten. Psal.

Gott will aber nit haben / das wir tzu ym ruffen / wan wir bilder sehen / ehr wil das wir sie hassen vnd fliehen. In dem tag / so der her erhocht wirt / werden die menschen yre bilder weg werffen vnd sie fliehen. Esa. 2. vnd xxxi. Michee am v. Daraus volget / das bilder ye nit bucher seind / auß welchen wir lernen sollen.

Das bildnis keyne bucher sollen genant werden / kan eyn Christ also verstehn. Bucher leren. Aber bilder konden nicht leren / als Abakuck. am. 2. saget Ist es möglich das ehr leren kan? Das saget Abakuck von eynem steynerin Olgaffen. Daraus volget one widerred / das bilder keyne bucher seind. Dan wan sie bucher wern / oder solten das leren / das bucher thund / so musten sie leren vnd vntherweyßen. Darab kan meniglicher erkennen / das Gregorius der Bapst ye bepstlich / das ist vnchristlich gelerth hatt / wan er den Leyhen bildnis / fur bucher / gibt.

Dye schriftt vergleicht bilder vnd olgotzen / den huren / vnd saget an vil enden / das die gotloßen mit bildern bulen / wie huren mit puben. Ich muß grob vnd vnnütz seyn. aber scheme mich nicht tzu reden / wye die schriftt redet / vnuertzumpffen. Ich hab yr hertz tzerbrochen / welches von mir ging. vnd yre ougen tzerriben / welche mit den olgotzen bultten vnd bubten. Etzechiel am. vi. Item du hast dir bilder gemacht in mans gestalten / vnd byst vnkeusch mit yhn gewest / das gold vnd das silber / so ich dir / tzu deyner tzyhr geben hab. Hastu geben tzuw den bildern / sie darauß tzu machen / vnd hast mit yhn gebuelth. Du hast deyn kleyder genumen / vnd hast sie mit den selben. bekleydt vnd tzugedeckt. etc. Etzechiel am. xvi. Das thun wir den narren / die wyr nit fur frombde gotter achten wollen. Wollen auch nit horen / das wir sie vnßere gotter seind. Wie wol vns alle welth vberwindett mit vnßer reed vnd tath / das wir sie als gotter halten / mit nhomen vnd ehrerbiethung. Dan das gecreutzigt bild nennen wir eynen hergot / vnd sagen tzeitten / das ist der herr Jesus / wir thund ym auch soliche ehre / als wer Christus selber da / dar zu haben vns die heiloße Bepst / vnsinnige Monnichen gebracht. Wir sagen auch / das ist Sanct Sebast. das S. Nicklas etc. vnd der gleichen. Also nhennen wir sie / wie die ding / so got liebet / vnd vberweißen vns mit vnßer reed vnd tath / das bilder vnßer gotter seind / das vnßere bildnis seind mit welchen / vnßere augen bulen / vnd puben / vnd ist ye war / das sie allesamt huren vnd ehprecheryn sein / die bilder ehren / oder vmb hylff ansuchen aber anbeten. Osee. ii. Etzech. am xvi.¹ (Alhie wolte ich eyn weib / des Teuffels huren / wol betzalen / ader ich hoff sie werde / dem rathe des heiligen geyste volgig werden / das ist eyn parenthesis damit ich sie fur das ander mall wil gewarnet haben.) Die Teuffels huren die yre silber vnd gold / tzu bildern geben / vnd darumb / das man bylder in kirchen / aus dem mache / das got yen tzu eigner tzirung geben hat / seind gleich die huren / von welchen. Etzech. am xvi. capitell schreibet / wie oben vermelt ist. Die manß bilder machen / vnd bulen mit yen / bedecken sie

mit yren kleidern vnd tragen yenen kostlichen geruch / brot / wein / bier / tzu / huner / genß / vnd pferd. Ja dar tzu yre Kinder / vnd ire krancke frunde / tzu welchen got spricht. Meynestu / das disse büberey klein vnd gering ist? Der gleychen haben wir / nit wenig schrifftten / welche die olgeckische anbeter huren vnd eheprecheryn schelten / vnnd beschlyssen / das kirchen / billich hurheußer sollen geacht werden / ßo bilder in yenen gestelt vnd geert werden.

Wie wol auch alle bilder / menlich alß. S. Sebalds vnd weiblich. alß. S. Vrßal vnd Otilien aber yr gleichen verboten seind / vnd sollen mit nicht eyn gelassen werden / wie Deutro. am iiiii. geschrieben sthet / dannest nhenneth die schrifft solige eher geber der bilder huren vnd eheprecher / vnd soliche betrugliche bilder menner / vff das wir lernen wie hoch vnd achtpar solich olgotzen seind / in der hertzen / die sie ehernen vnd anbeten.

Das ist auch die vrsach / das gott ym ersten / verbot gesagt hat. Ich bin eyn ewfferer. Exo. xx Ehr wil vnßer lieber man allein sein / vnd das wir yen / allein / vmb hylff anlangen vnd biten sollen / alßo Osee. ii. vii. vnd andere Propheten leren. Esai. i. vnd xliiii. Etc.

Gott weiß sehr wol / wie ferlich vnnd schedlich bilder seind / vnd wie wir in eynem augen blick / vns an yenen vergreuffen / darumb hat ehr vil maß bilder verboten / durch Moisen / offtmalß durch seinen Propheten lassen verfluchen.

Eß hylfft dich kein endschuldigung vnd auß reed / ap du tausent mall sprechest. Ich ehre die genanten heiligen nit in yrem nhamen / sonder in der nhamen welche sie antzeygen. Ach du heylose hur / meynestu das got dein hertze nit tiffer vnd mehr erkenn / dan du? wan got nit wisset das ymand / ßo leichtlich eynen abgot kond machen / das er selber kaum fület. ßo hett gott lassen gescheen / das wir bilder / yn frombden nomen ehreten. Behilff dich / decke dich / vnd verkrich dich yn alle schlufflocher / vnd glosir deine tat / wie du wilt vnd kanst / du wirst dannoch gotlichem vrteil vnd gericht nit endlauffen / das bilder schlecht verbeutt / vnd alle die vermaledeyheit die bilder schnitzen oder preissen / oder sie bewaren vnd ehernen. Deu. xxvii

Nhun wil ich / vnd sal den frumen Christen sagen / das sie alle abgotter yn iren hertzen haben / die sich vor bildnis forchten. Vnd wil mein heimlich gedancken gegen aller welt / mit seufftzen / bekennen / vnd geb mich schuldig / dz ich kleinmutig bin / vnd weiß das ich kein bild forchten soll / vnd bin gewiß das got von den seinen fodert / das sie sich nit sollen vor olgotzen forchten / alß geschriben steht. Ir solt frombde gotter nit forchten / nit anbetten / nit ehernen / vnd solt yen nit opffern / sonder allein got / etc. Judicum vi. iiiii. reg. xvii.¹ Vnd weiß / das got bey mir ßo klein ist / als gros mein forcht ist gegen den Olfratzen. Dan got wil ein gantz vnd voll hertz inhaben / vnd magk in keinen weeg leyden / das ich eyne bildnis vor meinen ougen hab. Item wan ich gott mit gantzem hertzen vertrauw. Szo mueß ich seyne feynde ye nit forchten.

Drumb spricht got / aber sein geist / yn heiliger geschriff. Ir solt frombde goter nit forchten. Ir solt sie nit anbeten. Ir solt sie nit ehernen. Vnd vntherweißet vns / das bey sich ein ding ist. Bilder tzu ehernen. oder. Bilder zu forchten. Derwegen soll ich kein bilde forchten / gleich wie ich keynes soll ehernen. **Aber (got klag ichs) mein hertz ist von Jugend auff yn eher erbiethung vnd wolachtung der bildnis ertzogen vnd auffgewachßen.** vnd ist mir ein schedliche forcht eingetragen / der ich mich gern wolt endletigen / vnd kan nit. Also stehn ich in forcht / das ich keynen olgotzen dorfft verbrennen. Ich hette sorg der Teuffels narr mocht mich beleydigen. Wie wol ich die schriff (an einem teyll) hab / vnd weiß. dz Bilder nicht vermogen / haben auch weder leben / bluth / nach geyst. Idoch helt mich forcht am andern teyll / vnd macht / das ich mich vor eynem gemalten teuffell / vor eynem schatwen / vor eynem gereusch eines leychten bletlins forcht / vnd flihe das / das ich menlich solt suchen. Also magk ich sagen / wan man eyne bey den horen tzeugt. So merckt man wie vest seine hare stehnd. Hette ich den geist gottis nit wyder die olgotzen horen schreyhen / vnd sein wort gelesen. Szo hett ich also gedacht. **Ich hab kein bild lieb. Ich forcht kein bilde. Aber itzt weiß ich / wie ich yn dyßem vall / kegen got vnd den bildern stehn / vnd wie vest vnd tieff bilder yn meinem hertzen sitzen.**

Got woll mir sein gnad verleihen. das ich die teuffels kopffer (So gemeinlich heiligen in der kirchen genant seynd) nit mehr / dan stein vnd holtz / forchten thun. **Vnd got geb / das ich stein vnd holtz nit / ym schein vnd nhomen der heiligen / ehere. Amen**

Auß obvermelten schriffen volget / das Christen / gotlichem rath / willen / vnd gebott stracks nach volgen sollen / vnnd keyne bilder mher leyden. Vnangeßehen althen bößen gebrauch / Pestilenzische laher der Pfaffen / vnd das sie bucher der Leyhen mogen sein. **Dan gott hatt machung vnd behaltung der bilder verboten.**

Vnd gott beklagt sie senlich vnd schmerzlich / das wir bilder besuchen / in kleyner oder grosser tzuversicht. Vnd spricht / das sie seyn gotßhauß vnreyn machen vnd beflecken. Hieremi. Xxxii. Also haben wir der ersten beyden artickel glawbwirdige vrkund / vnd vnbetrügliche beweyßung / nemlich getzeugnis des Heyligen geistes. Der dritt artickell fleusset aus eyngefurten schriffen / vnd steht in yren gründen vnd felßen. Ich wil aber des dritten artickelß sonderlich getzeugnis aus der schriefft auch füren.

Also solt yr yen thuen spricht gott. Deu. vii. Ire altaren solt yr umbkeren / vnd umbsturtzen. Ire bilder solt yr tzebrechen. Ire linden solt ir abhauwen / vnd yre geschnitzte bilder solt yr verbronnen.

Wir haben keyne gottliche altaren / sonder heidnische oder menschliche / auß Exo. am xx. tzu vermercken ist. Drumb sollen Christen sie abthun / nach inhalt der schriffen. Vngeacht das eusserliche ding seind. Dan wan

du got eusserlich wilt eheren / oder yn Ceremonien ansuchen / solstu seine ceremonien vnd seinem gesetz nach volgen.

Bilder sollen die Obirste auch abthun vnd tzu der peen richten oder vrteiln / datzu sie die schrift vrteilet.

Ich hette auch gehofft / der lebendig got solt seine eingegeben werck / das ist guten willen tzu abtuhung der bilder voltzygen / vnd yns eusserlich werck gefurt haben. Aber eß ist noch kein execution geschehen / vileicht derhalben / das got seinen tzorn vber vns last treuffen / yn meynung seinen gantzen tzorn außzuschüden / wu wir alßo blind bleiben / vnd forchten vnß vor dem / das vns nicht kan thun.

Das weiß ich das die Obirsten derhalben gestrafft werden. Dan die schrift leugt ye nit.

Hetten aber vnßere Obirste yren gotlichem rath vnd beschluß volendet vnd die pubische vnd verfurische klotzer auß den kirchen tzu geburlicher straffe geiaget. Musten wir sie loben / wie der .h. geist Etzechiam lobet. Welcher bilder tzerriben / linden abgehauben / vnd das bild das got gegeben / tzerbrochen hat alß am .iiii. Reg. xviii. Welte got / das vnßer hern weren / wie die weltliche frumen Konig vnd hern gewest sein / in der Judenschafft die der .h. geist lobet. Sie haben ye in heiliger schrift macht. yn kirchen tzehandeln / vnd abtzechun / das gleubige ergeret vnd verhindert. Sie mogen auch die pfaffen / in gotlichem rechte / dringen vnd treiben / betrugliche vnd schedliche ding auß tzeffuren. Das sihet yderman .iiii. reg. xxiii. geschriben / nemlich alßo. Der Konig Josias / hat dem Obirste pontifex / vnd den andern pfaffen geboten / auff das sie alle vaß / linden / vnd der gleichen Baal auß wurffen / vnd er verbrandt sie außwendig der statt Hierusalem. Darauß sal yderman mercken / wie die pfaffen / den konigen vntherdenig sollen sein / auß gotlichem rechten. Derwegen solten vnßere Magistraten nit erwarten / biß die pfaffen Baal / ire geveß Klotzer / vnd verhindernis anfahen außtzuführen. Dan sie werden niemer mher anfahen. Die obirste weltliche hand soll gebieten vnd schaffen. Leyden sie aber bilder / müssen sie horen / das sie Judam irrenden vnd sunden machen / wie in gleichem valh Manasses gehort hatt. .iiii. reg. xxi. Vnd ßo sie wurden sagen. vnßere vorfarn haben sie eingesetzt / wir wollen yrem weeg nach volgen. So spricht die schrift.

Ammon hat vbel gethan / wie sein vater Manasses / vnd ist in dem weeg gangen / darinne sein vater ging. reg. eodem. Wie die muter waß / alßo ist die tochter. Eure muter ist ein Cethea. vnd euwer vater eyn Amorreus. Etzech. xvi. Gott kan nit dulden / das wir vns behelffen / mit furwendung. Wie vnßere eltern gangen seind / alßo wellen wir auch gehn. Etliche bildekusser sprechen. Das alhte gesetz verbeut bilder / vnd das neuwe nit. Aber wir volgen dem neuwen / nit dem alten gesetz. Liebe brüder behut euch got / vor diesem ketzerischen sermon vnd wort. vnd das ihr ye nit sprecht. Wir volgen dem alten gesetz nit. ader nhemen eß nit ahn / dan das gehort den vnchristen tzu. vnd bricht vnd

verkleindt die laher Christi. Dan Christus beweyßet seyne laher aus Moise / vnd Propheten. Vnd spricht das ehr nicht komen sey / das gesetz tzu brechen / sonder tzu erfüllen. Ehr hat auch seyne Junger gelert / wie das er hab müssen leben vnd leyden / auff das die schrifftten erfulth wurden / Christus hat ouch nicht den allerkleynsten buchstaben / ym Moysen verbrochen. Ehr hat auch keynen tzusatz / vnd keynen abbruch dem gesetz Moysi gethan. Kürztlich Christus hat nichts nyder gelegt / das gott ym alten gesetz behagt hat. Christus ist im willen vnd inhalt altes gesetzes bestanden. Wer disse tzwen sprüch tzesamen fügen kann. Nemlich. Fide legem antiquamus. Fide vel gratia legem stabilimus. Der versteht Moysen Propheten / Christum / vnd Paulum. In dem artickell. das. alth gesetz vnpundig ist. Itzo ists tzuvil / das tzu erkleren so weyß ich auch dz mich die gesetz feinde nit versten wurden. Drumb wil ich obgedachten kegenredenern / alßo antworten. Lieber gesell / du sprichst / das alte gesetz verbeutt bylder. Der wegen wiltu yhn stadt gebenn in gottis hewßern / vnd wilt soliches verbott gering achten. Warumb sprichestu nicht auch / das wir Vater vnd Muter nicht schuldig seyn tzu eheren / weyl das ym alten gesetz verboten ist? Mher todschlagk / vnkeuscheyt / dyeberey / vnnnd der gleychen myssetath / seynd yn den taffeln verboten / darynn bylde verboten seynd / Vnd verbott der bylder statt oben ahn / alß das meynste vnd groste. Verbott der vnkeuscheyt / vnd dyeberey etc. steht vnthen ahn / alß das mynder vnnnd kleynste.

Warumb sprichestu nicht auch. Wir wollen. Ehebrecherey / dyeberey / morderey vnd der gleychen verhencken / vnd ynn kyrchen dulden / der halben das ym althen gesetz verboten seynd?

Christus tzeiget dem das gesetz / dero froget. Waß sol ich thun / auff das ich / yn das ewig leben gehn? Warumb solt ich dich disses fals. auch nit / in das gesetz Moysi fhuren? Du sprichst. Esaias vnd Hieremias seind euangelische Propheten. vnd sie verbieten bilder / warumb mißhaget eß dir / das sie bilde verbieten?

Ich sage dir das got bilder nit weniger / noch mit kleynere fleyß verboten hat / dan todschlahen / stelen / rauben / ehebrechen / vnd der gleichen.

Endtlich du must tzugeben / das Paulus / ein reicher prediger ist / des Euangelien vnd newen gesetzts. Der die tiffe Moysi erreicht / vnd tzu lichte gebracht hat. Der Christliche verheischung vber die massen trostlich verkundiget. Du must auch folgende sagen. wan Paulus bilder verbeut ßo wil ich sie fliehen. Nhu hoer. Paulus spricht. Sie haben / des vnsterblichen gotis / glorien / durch gleichnis nit allein eynes toden mensches / sonder auch der vogeln / der vierfussichten vnd krichenden thirern verwechßelt. Ro. i. Horestu nhun / wie boeß vnd schedlich Paulus bilder schatzet? Ehr spricht. das bildeprißer gotis glorien stelen / vnd geben sie gleichnissen der creaturen. Alßo verkleynen sie got vnd honen

yen. Drumb spricht Moises offtmalß das got vnßer bilder / vnd gleychnis / nit kan leyden. Alßo stümet Moises mit Paulo. **Auch hab ich / auß den episteln Pauli obangetzeigt / das keyner / zu got kompt / wan ehr bilder eherett.**